Thermometers verbunden, und wenn man nicht gleich nach dem Ueberlaß das Thermometer in das Blut hineintaucht, oder mit dem Einstürmen der E. etwas aufgehalten wird, so konnte leicht kommen, daß man die Temperaturerhöhung durch die Gerinnung der E. zuschrieb. Auch scheint es nach Dr. Albers Versuchen, daß die E. die Gerinnung des Blutes beschleunigt.

Flora der Gegend um München, von Dr. J. G. Zuccarini, außerordentl. Professor der Botanik an der Ludwigs-Maximilians Universität und Adjunkten des botanischen Conservatoriums zu München, der K. Bayr. Akademie der Wissenschaften zu München außerordentlichem, der Kais. Leop. Karol. Akademie der Naturforscher und der K. botanischen Gesellschaft zu Regensburg ordentlichem Mitgliede. Erster Theil: Phanerogamen. I bis XI Klasse. München 1829. Jos. Lindauer'sche Buchhandlung.

Der Herr Verf. dieser Flora der Hauptstadt Baierns ist den Botanikern bereits schon rühmlichst durch seine Schrift über die Orakideen, so wie durch mehrere Aufsätze in der Regensburger botanischen Zeitung u. s. w. bekannt; auch das vorliegende Werk bezeugt zureichend, daß demselben die neuesten Fortschritte der beschreibenden Pflanzenkunde nicht fremd sind, und es kann als ein sehr schätzbarer Beitrag zur näheren Kenntniß mancher deutschen Pflanzen betrachtet werden.

Dieses erste Heft enthielt weder Vorrede noch Einleitung, die ohne Zweifel noch nachgeliefert, und zumal über die geognostischen und andern Verhältnisse der Gegend um

München belehrenden Aufschluß geben wird. Nach der Dedication an den Ritter F. v. Paula, v. Schrank, dem Gründer der Naturforschung in Baiern, folgt eine Uebersicht der Gattungen nach dem Linné'schen System nebst einer zweiten nach natürlichen Familien. Die Pflanzenarten selbst sind nach Linné's System, doch mit manchen Abänderungen geordnet, bei jeder eine Diagnose und ziemlich ausführliche Beschreibung, alles in deutscher Sprache gegeben, die Blüthezeit, Standort und Dauer angeführt, aber nur wenige Synonyme und Citationen von Abbildungen zugesetzt. Wir machen auf folgendes aufmerksam:

Erste Klasse: enthält bloß *Hippuris vulgaris*, *Callitriche verne* und *Blitum virgatum*, welche letzte Pflanze, wenn sie sich je vorfand, wohl nur zufällig an einem freien Standorte sich versiedelte, eigentlich aber dort nicht einheimisch ist.

Zweite Klasse. Wir bemerken hier *Veronica aphylla*, eine Alpenpflanze, die auf den Riesbrinken des Isarbettes vorkommt; wie denn überhaupt die flache Gegend um München das Eigene hat, Gewächse der höheren Gebirge zu besitzen, die der genannte Fluß bisweilen herabführt und in der Ebene absetzt. Zu den seltenen Arten gehören noch *Veronica urticaefolia* und *V. Schmidtii*; außerdem könnten, wie der Herr Verf. bemerkt, um München vielleicht noch vorkommen, *V. saxatilis*, *acinifolia*, *praecox* und *hospita*, Erinnerungen, die bei mehreren Gattungen vorkommen und für die Geographie der Botanik nicht gleichgültig sind, wie bei einigem Nachdenken auch der Anfänger sogleich bemerken wird. Auch *Pinguicula* oder *alpina* wächst um München, eben so sind dort *Salvia glutinosa* und *verticillata* gemein, was allerdings nicht überall in Deutschland der Fall ist.

Dritte Klasse. Hier finden wir unter andern *Valeriana tripteris*, *V. montana*, *V. saxatilis*, *Scirpus ovatus*, *caespitosus*, *Eriophorum alpium*, *E. vaginatum*; auch die *Carices* sind in diese Klasse gebracht, wozu unter *C. capitata*, *C. Heleonastes*, *Uncinia microglochis*, die sonst der Flor des hohen Nordens angehören, außerdem *Carex pauciflora*, *chordorhiza*, *alba*, *Hornschuchiana*, *fulva*, *ferruginea* und andere seltene Arten. Unter den eigenthümlichen Gewächsen merken wir an *Agrostis rupestris*, *Hierochloa borealis*, *Poa minor*, *Poa alpina*, *sudetica*, *Sesleria caerulea*, *Festua vallsiaca*, *F. pumila*, *Elymus europaeus* u. s. w.

Vierte Klasse. Auch bei ihr kommen mehrer Gewächse vor, die sonst nur höhern Gebirgen eigen sind, wie *Globularia nudicaulis*, *cordifolia*, *Plantago montana*, überdem sind wichtig *Asperula tinctoria*, *Galium rotundifolium*, *baldense*, *Alchemilla alpina*, *Potamogeton densus* u. s. w. — Sonderbar ist, daß das sonst gemeine *P. lucens* in der an Wassergräben und Sümpfen so reichen Gegend um München mangelt.

Fünfte Klasse. Bemerk zu werden verdienen: *Pulmonaria mollis*, *Symphytum tuberosum*, *Cerintho minor*, *Asperugo procumbens*, *Primula farinata*, *P. Auricula*, *Lysimachia thyrsiflora*, *Gentiana asclepiadea*, *acaulis*, *verna*, *Polemonium caeruleum*, *Verbascum phoeniceum*, *Phyteuma orbiculare*, *Campanula pusilla*, *Lonicera Xylosteum*, *nigra*, *alpigena*, *Viola mirabilis*, *biflora*, *Rhamnus saxatilis*, *Thesium montanum*, *intermedium*, *pratense*, *alpinum*, *rostratum*, *Laserpitium latifolium*, *Seseli Libanotis*, *Bupleurum longifolium*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Myrrhis odorata*, *Astrantia major*, *Tamarix germanica*, *Linum perenne*, *viscosum* u. s. w.

Sechste Klasse. Aus den Gewächsen dieser Klasse dürften besonders interessant seyn: *Convallaria verticillata*, *Hemerocallis flava*! wirklich wild, was der Herr Verf. ausdrücklich hinzusetzt, und zwar an schattigen morastigen Stellen, in der Nähe der Hirschau; *Allium suaveolens*, *Scilla amoena*, *Juncus filiformis*, *Veratrum album*, *Scheuchzeria palustris* u. f. w.

Siebente Klasse. Bloß *Aesculus Hippacastanum*.

Achte Klasse. Hier kommen vor: *Epilobium trigonum*, *Vaccinium Oxycoccus*, *uliginosum*, *Erica carnea*, *Daphne Cneorum*, *Moehringia muscosa*, *Polygonum viviparum* u. f. w.

Neunte Klasse. Nur *Butomus umbellatus*.

Zehnte Klasse. Wir zeichnen an: *Andromeda polifolia*, *Arbutus Uva Ursi*! *Saxifraga Hirculus*, *mutata*, *caesia*, *aizoides*, *Gypsophila repens*, *Saxifraga*, dagegen fehlt *Gypsophila muralis*! *Dianthus asper*, wozu als Varietäten *D. sylvaticus* Hoppe, *serratus* Lapeyr und *collinus* Waldst. et Kit. gezogen werden, ferner *Dianthus caesius*, *Silene gallica*, *quadridentata*, *Arenaria fasciculata*, *polygonoides*, *uliginosa*.

Elfte Klasse enthält nur wenige, und zwar gemeine Pflanzen; die sonst hieher gerechneten Euphorbien werden aber weggelassen und werden wahrscheinlich in der *Monoecia* ihre Stelle erhalten.

Man sieht, daß die Münchner Flora durch ihre Alpenpflanzen und die selteneren Gewächse ihrer Torfmooren sich besonders auszeichnet. Wir wünschen, sehr daß die Fortsetzung dieser schätzbaren Arbeit bald folgen möge.